

Blickpunkt: Tennis-Bundesliga vor Start

„Ein fantastischer Tag“

TENNIS: Federico Delbonis über Davis-Cup-Triumph

ZAGREB. November 2016: Argentinens Tennis-Team drehte in Kroatien ein schon verloren geglaubtes Finale noch und holte zum ersten Mal den Davis Cup. Die Südamerikaner gewannen das umkämpfte Duell nach 1:2-Rückstand nach dem Doppel noch 3:2. Den Siegpunkt holte Federico Delbonis (26) mit einem 6:3, 6:4, 6:2 gegen Ivo Karlovic. Delbonis ist in der Bundesliga bei Grün-Weiss Mannheim gemeldet. Im Interview erinnert er sich.

Señor Delbonis, der Davis-Cup-Triumph mit Argentinien im vergangenen November, das war wohl bislang Ihr größter Moment als Sportler. Beschreiben Sie mal!

Ja, das war für mich ein fantastischer Tag, ein Tag, an den ich immer in meinem Leben erinnern werde. Es war ein ganz spezieller Tag, den Davis Cup für mein Land zu gewinnen.

Der Aufschlagriese Ivo Karlovic war im letzten Einzel gegen Sie Favorit auf dem schnellen Belag. Trotzdem haben Sie es geschafft. Wie haben Sie das gemacht?

Ja, das stimmt, er war der Favorit in dem Einzel. Und trotzdem wusste ich, dass ich in dem Spiel eine gute Chance habe. Nach dem großartigen Erfolg von Martin del Potro, der zum 2:2 ausglich, war das Momentum auf unserer Seite.

Das war auch der bisher größte Erfolg für das argentinische Tennis-Team ...



Sein größter Moment: Federico Delbonis mit der Trophäe. FOTO: REUTERS

Ja, genau. Wir hatten viel Selbstvertrauen im Finale. Es war ein großartiger Tag. Wir flogen quasi.

Hat der Erfolg Ihr Leben verändert?

In gewisser Weise ja. Es war ein Moment, den wir alle nicht vergessen. Wir vergessen niemals diesen Triumph. Wir waren zumindest für einen Tag Helden. Und auch für das Tennis in Argentinien war dies ein ganz großer Tag.

Fußball-Legende Maradona war vor Ort, es gibt Bilder, die ihn beim Jubel zeigen. Wie war es mit ihm?

Es war großartig für unser Team, dass er dabei war. Er war eine großartige Unterstützung für unsere Mannschaft.

Trotz ihres historischen Beitrags waren Sie in der ersten Runde des Davis Cups zu Beginn des Jahres nicht für Argentinien am Start. Warum? Argentinien verlor gegen Italien ...

Zu dem Zeitpunkt war ich verletzt. Außerdem war die Pause zwischen der alten und der neuen Saison sehr kurz.

Das Jahr 2017 lief bislang nicht so gut für Sie. Was ist passiert?

Nun, das Jahr hat sehr gut angefangen für mich: Im Februar lief es gut, im März beispielsweise schaffte ich bei dem Turnier in Miami den Sprung unter den letzten 16. Aber danach bekam ich ernsthafte Verletzungsprobleme an meiner Schlaghand. Ich konnte sieben Wochen nicht spielen, feierte erst bei den French Open mein Comeback. Ganz ehrlich: Das war eine harte Zeit für mich. Am liebsten möchte ich nicht mehr daran denken und darüber sprechen. Aber jetzt wird es von Tag zu Tag besser. Ich bin glücklich, überhaupt wieder spielen zu können.

Können Sie kurz skizzieren, was die Tennis-Bundesliga für Sie bedeutet?

Für Grün-Weiss zu spielen, das bedeutet mir sehr viel. Das ist etwas Besonderes für mich. Ich liebe es, für Grün-Weiss zu spielen. Alle Spieler werden bei Grün-Weiss sehr gut behandelt. Die Atmosphäre im Team und vor allem in der Umkleidekabine ist großartig. Grün-Weiss ist in Europa eine Art Heimat für mich. Gerald Marzenell, der Teamchef, versucht immer das Beste für uns. Aber wegen meiner Verletzung muss ich meinen Turnierkalender ändern und ich kann nur kurzfristig sagen, ob ich spielen werde. | INTERVIEW: UDO SCHÖPPER



Soll für Grün-Weiss Mannheim eifrig Punkte sammeln: Der Österreicher Gerald Melzer.

FOTO: KUNZ

Etliche Höhepunkte

TENNIS: Grün-Weiss Mannheim freut sich auf seine 41. Saison in der Bundesliga

VON UDO SCHÖPPER

MANNHEIM. Die vergangene Spielzeit war eine besondere bei Grün-Weiss Mannheim. Der Klub feierte das Jubiläum „40 Jahre Bundesliga“. Im 41. Jahr seiner Bundesliga-Zugehörigkeit will das Team wieder so lange wie möglich oben mitspielen.

Diese Saison, so glaubt Teamchef Gerald Marzenell, wird noch ausgeglichener als in den Jahren zuvor.

Sechs Mannschaften im Neunerfeld sieht der erfahrene Bundesliga-Pionier durchaus in der Lage, im Titelrennen mitzumischen. Topfavorit für ihn ist Blau-Weiß Halle. „Wir wollen wieder unter die ersten drei, vier

Mannschaften kommen“, betonte der 53-Jährige, der 2017 ebenfalls ein Jubiläum zu feiern hat – seit 20 Jahren nun ist er für die Mannheimer Bundesliga-Mannschaft verantwortlich. Insgesamt 15 Top-50-Spieler sind in den Meldelisten der Vereine zu finden. „Und die Klubs haben in der Breite aufgerüstet“, meinte Marzenell.

Der Macher und Manager freut sich vor allem auf das Derby gegen den TC 02 Weinheim. „Weinheim ist heiß, das wird super, das ist ein Höhepunkt für die Region. Durch dieses Derby rückt der Tennis-Sport noch mehr in den Fokus“, erläuterte er. Ein weiterer Höhepunkt ist das dritte Gastspiel von Tommy Haas am 30. Juli. Eine Woche zuvor kommt Blau-Weiß Kre-

feld – mit dem Team hat Grün-Weiss noch ein Hühnchen zu rupfen, in den beiden vorangegangenen Jahren gab es jeweils 0:6-Klatschen. „Da haben wir zweimal auf die Müitze bekommen“, sagte Marzenell.

ZUR SACHE

Die Heimspiele von Grün-Weiss: 16. Juli (11 Uhr): TC 02 Weinheim, 23. Juli (11 Uhr): Blau-Weiß Krefeld, 30. Juli (11 Uhr): Kurhaus Aachen, 20. August (11 Uhr): Blau-Weiss Aachen
Der Kader: Dominic Thiem, Tommy Haas, Federico Delbonis, Gerald Melzer, Radu Albot, Tobias Kamke, Nicolas Kicker, Daniel Brands, Peter Gojowczyk, Robin Kern, Andreas Beck, Björn Phau, Simon Stadler und Marc Lopez

ZUR SACHE

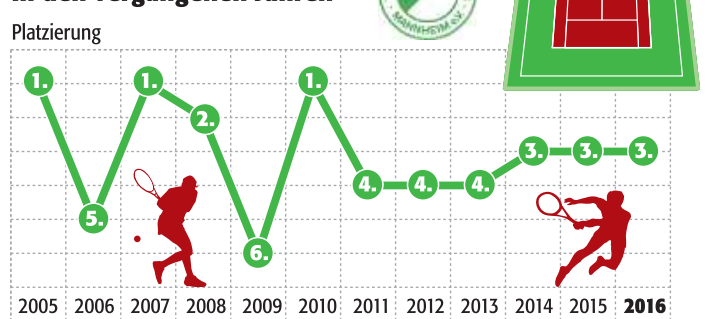
Die besten Grün-Weiss Spieler in 40 Bundesliga-Jahren

1. Dirk Dier 203 - 118 79 39
2. Hans Engert 179 - 110 50 60
3. Gerald Marzenell 205 - 92 47 45
4. Björn Phau 141 - 89 52 37
5. Patrik Kühnen 153 - 88 47 41
6. Harald Rittersbacher 132 - 85 41 44
7. Mark Koevermans 124 - 74 41 33
8. Michael Kupferschmid 128 - 70 29 41
9. Daniel Elsner 116 - 65 44 21
10. Marcello Craca 118 - 58 45 13

Erklärung der Zahlen: Anzahl der Spiele - Anzahl der Siege gesamt - Anzahl der Siege im Einzel - Anzahl der Siege im Doppel. |öpf

DAS ABSCHNEIDEN ...

... von Grün-Weiss Mannheim in den vergangenen Jahren



GRAFIK: DOSTAL

Aller guten Dinge ...

HINTERGRUND: Tommy Haas macht auf Abschiedstour erneut in Mannheim Halt

VON UDO SCHÖPPER

MANNHEIM. Wie schön: Neben den ATP-Turnieren in Stuttgart, Hamburg, Halle und Kitzbühel schaut Tommy Haas in diesem Sommer auch wieder bei Grün-Weiss Mannheim vorbei. Auf seiner Abschiedstournee spielt er einmal für den Tennis-Bundesligisten.

Das wird am 30. Juli beim Heimspiel gegen Kurhaus Aachen der Fall sein. Tommy Haas, der 39-jährige Altmeister, der seine großartige Tennis-Karriere in diesem Jahr ausklingen lässt, und Wert darauf gelegt hat, den Zeitpunkt selbst zu bestimmen, war bereits zweimal Gaststar bei Grün-Weiss Mannheim – und zwar in den Spielzeiten 2012 und 2013. „Es ist schön, wieder hier zu sein und auch

überraschend. Im Alter geht alles schneller, und man erkennt, dass es schon ein Jahr her ist, als ich hier war“, bekannte er 2013 in einem RHEINPFALZ-Interview. Die Zuschauerresonanz auf die Stippvisite des ehemaligen Davis-Cup-Spielers 2012 und 2013 war riesig, die Anlage platzte quasi aus allen Nähten.

Tommy Haas gefiel es offensichtlich bei seinen Auftritten am Neckarplatt. Er lobte Mannschaft und Atmosphäre. Er zeigte sich sehr volksnah, war für ein Interview auf der Anlage mit Alexander Kurucz zu haben, schrieb fleißig Autogramme, machte zig Selfies, scherzte mit seinen Fans – zeigte sich durchweg vor allem sehr geerdet. „Schön, dass sie hierhergekommen sind, um uns zu unterstützen“, sagte er nach dem Spiel gegen den Rochusclub Düsseldorf.



Volksnah: Tommy Haas auf der Anlage von Grün-Weiss Mannheim. FOTO: KUNZ

Tommy Haas machte Werbung für Grün-Weiss Mannheim, Tommy Haas machte Werbung für das Tennis – und Tennis Haas machte Werbung für Tommy Haas, auch wenn er das im Spätherbst seiner Karriere gar nicht mehr nötig hat. „Das alles wird dieses Jahr genau so wieder sein. Er ist sehr unkompliziert“, glaubt Grün-Weiss-Teamchef Gerald Marzenell. Der 39-jährige Haas, der immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen wurde, ließ gerade aufhorchen, als er Roger Federer beim Rasenturnier in Stuttgart schlug.

Bei den zwei Gastspielen gewann Tommy Haas seine drei Einzel. 2012, bei der 2:4-Niederlage gegen den Rochusclub Düsseldorf, schlug er den Niederländer Igor Sijsling 7:6, 4:6 und 10:2 im Champions-Tiebreak. „Es war mein erstes Spiel für Grün-Weiss, das wollte ich unbedingt gewinnen“, erklärte er hinterher. An der Seite von Denis Gremelmayr gab es gegen Igor Sijsling und Teymuraz Gabashvili dann am Nachmittag eine 2:6 und 4:6-Niederlage im Doppel. Ein Jahr später, 2013: Gegen den späteren Vizemeister Blau-Weiß Halle erkämpfte Grün-Weiss Mannheim zu Hause ein 3:3. Tommy Haas besiegte den Niederländer Robin Haase in zwei Sätzen sicher 6:3 und 6:4. Im Doppel verlor er mit Janko Tipsarevic gegen Marcel Granollers-Pujol und Horacio Zeballos 4:6 und 6:7.

Zwei Tage später folgte die 2:4-Niederlage gegen den Erfurter TC. In seinem Einzel zeigte Haas wieder seine Klasse – und setzte sich gegen Lukas Rosol 6:4, 6:7, 10:4 durch. Aber im Doppel hatte er mit Janko Tipsarevic wieder kein Glück – 6:7 und 6:7 endete die Partie gegen Jeremy Chardy und Lukas Rosol.

Die Zuschauer am Neckarplatt hatten trotzdem einen aufregenden Tag bei Grün-Weiss Mannheim erlebt.

Ganz gelassen vor dem Abenteuer

TENNIS: Aufsteiger TC 02 Weinheim betritt Neuland – Macher Jürgen Kadel froh

VON UDO SCHÖPPER

WEINHEIM. Willkommen im Klub: Der TC 02 Weinheim betritt in dieser Saison erstmals die Bundesliga-Bühne. Die Verantwortlichen gehen ganz gelassen in das Abenteuer.

Ende des vergangenen Jahres hatte Jürgen Kadel plötzlich noch mehr zu tun als sonst: Im September entschloss sich der Vorstand des Tennisclubs, sich auf die Bundesliga einzulassen und das Spielrecht im Oberhaus wahrzunehmen.

Sportlich schaffte das Team die Qualifikation, in der zweiten Liga wurde der TC Weinheim Erster, gewann das entscheidende Spiel beim TC Großhesselohe 6:3. Zielvorgabe war eigentlich nur ein Platz im vorderen Tabellendrittel. „Es ist für uns eine Ehre, erstmals in der Bundesliga zu starten. Wir sind voller Freude“, sagte Bundesliga-Chef Jürgen Kadel, der 2006 das Erbe seines 2004 verstorbenen Vaters Günter Kadel antrat, der die Grundlagen für das Spitzentennis in Weinheim schuf.

Warum war plötzlich viel zu tun? Nun, Jürgen Kadel, mit seinem Bruder Jochen Geschäftsführer von Kadel Installationen unter anderem in Weinheim und Mannheim, musste erst einmal die Rahmenbedingungen schaffen für das erste Tennis-Bundesliga-Jahr in Weinheim. Die Arbeit wurde auf mehrere Schultern verteilt. Und es ging natürlich vor allem darum, Sponsoren zu gewinnen. „Was nicht einfach war, denn gegen Jahresende haben die meisten Firmen ihre Etats schon verplant“, erklärte Kadel.



Jürgen Kadel FOTO: FREI



Yannick Hanfmann spielte sich beim Turnier in München nach vorn. FOTO: DPA

Aber es hat geklappt, der Etat in Höhe von 120.000 Euro steht, kurz vor Mel-deschluss im Frühjahr hat der Weinheimer Bundesliga-Chef auch den einen oder anderen namhaften Spieler an die Bergstraße lotsen können. Am bekanntesten ist sicherlich Benjamin Becker, der auch schon für den großen Nachbarn Grün-Weiss Mannheim aufschlug. Der Britte Aljaz Bedene hat sich bis auf Platz 52 der ATP-Weltrangliste vorgeschoben. Ihn vermittelte Grün-Weiss-Teamchef Gerald Marzenell nach Weinheim. Das nennt man gelebte Nachbarschaft! Auch der Italiener Luca Vanni ist am Start.

Aber eines macht Jürgen Kadel deutlich: Der Kern der Mannschaft, der den Zweitliga-Titel holte, wird auch das Gerüst der Bundesliga-Mannschaft stellen, als da wären Yannick Hanfmann, Frank Wintermantel, Jonas Lütjens oder Daniel Müller. Yannick Hanfmann spielte sich im April ins Rampenlicht, da er als Qualifikant bei den BMW Open in München bis ins Viertelfinale kam, dort dem Spanier Roberto Bautista Agut mit 3:6, 3:6

SPORT-MAGAZIN

Die Bundesliga-Teams

Die Bundesliga geht diesmal nur mit neun Mannschaften an den Start. Der Bremerhavener TV wurde Erster in der Nordgruppe der Zweiten Bundesliga, nahm aber aus finanziellen Gründen sein Aufstiegsrecht nicht wahr und probiert in der Regionalliga einen Neuanfang. „Ich sehe kein Team, das nicht jedes andere schlagen könnte. So stark und ausgeglichen sind alle besetzt“, sagte Bundesliga-Chef Henrik Schmidt vom deutschen Meister Gladbacher HTC jüngst bei der Tagung der Bundesliga-Vereine.

Badwerk Gladbacher HTC

Badwerk Gladbacher HTC war der Überraschungsmeister der vergangenen Saison. Gladbach gewann am letzten Spieltag das alles entscheidende Spiel deutlich mit 5:1 gegen Kurhaus Aachen und holte den Titel. Der deutsche Davis-Cup-Spieler Philipp Kohlschreiber ist wieder an Bord.

Rochusclub Düsseldorf

Der Rochusclub war in der vergangenen Spielzeit so nah dran wie lange nicht am Titel. Am ersten Spieltag gegen den TC 02 Weinheim sollen die Brüder Alexander und Mischa Zverev gemeinsam aufschlagen. Das wäre sicher ein Höhepunkt für den Verein.

Kurhaus Aachen

Kurhaus Aachen befindet sich trotz einer Verjüngungskur wie immer im Kreis der Titelkandidaten. Der Spanier Roberto Bautista-Agut ist an der Spitzenposition gemeldet. Der frühere Davis-Cup-Spieler Florian Mayer hat sich entschieden, zum Zweitligisten TC Großhesselohe zu wechseln.

Blau-Weiß Halle

Der Klub wird 2017 60 Jahre alt, spielt überdies 20 Jahre in der Bundesliga. Das sind zwei Jubiläen, die entsprechend gefeiert werden sollen ... Der finnische Dauerbrenner Jarkko Nieminen wurde verabschiedet. Der Portugiese João Sousa bekleidet die Spitzenposition.

Blau-Weiß Krefeld

Blau-Weiß Krefeld ist immer ein un-bequemer Gegner. Grün-Weiss kann davon ein Lied singen. Paolo Lorenzi aus Italien und Horacio Zeballos stehen vorne im Kader. Der Österreicher Jürgen Melzer (36), mit Philipp Petzschner Doppel-Sieger in Wimbledon 2010, ist wieder dabei.

Blau-Weiss Aachen

Die Nummer 2 in Aachen. Und das wird auch so bleiben. Renzo Olivo aus Italien und Ruben Bemelmans führen die Meldeliste vom April an.

Deutsche Öl und Gas RW Köln

Fabio Fognini ist Kölns Spitzenmann. Dustin Brown wird die Fans sicherlich wieder mit seinem attraktiven Spiel mitreißen. |öpf